Editorial

Autor(en): **Inauen, Theres / Wolf, Nina**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **107 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Im ersten Heft dieses Jahres blickten wir im Korrespondenzblatt der *Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde* auf zwei Zürcher Jubiläen zurück, die 2016 begangen worden waren (70 Jahre Lehrstuhl für Volkskunde und 10 Jahre Populäre Kulturen). Mit der Rückschau auf zwei in Basel gefeierte Jubiläen schliessen wir diesen Heft-Jahrgang ab. Die Sektion Basel der SGV hat im Frühjahr 2017 gemeinsam mit dem Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel die Geburtstage von zwei wichtigen Persönlichkeiten gefeiert: Den 80. Geburtstag von Christine Burckhardt-Seebass und den 100. Geburtstag des 1989 verstorbenen Hans Trümpy. Beide haben die Basler Volkskunde massgeblich geprägt. Das vorliegende Heft versammelt die im Rahmen der Jubiläums-Veranstaltungen gehaltenen Vorträge und Reden.

Die Anlässe haben spürbar gemacht, wie das Fach Volkskunde in der Vergangenheit nicht nur Ort des inhaltlichen Austauschens, Debattierens und Weiterdenkens gewesen ist, sondern auch Raum geboten hat für gemeinsame Erlebnisse und entstehende Freundschaften – die bis in die Gegenwart erinnert und gelebt werden.

In der Zusammenschau machen die hier versammelten Texte zudem deutlich, wie das Wissen-Schaffen «nachfolgender» Generationen nicht bloss in Abgrenzung zu Themen, Methoden und Anliegen der «Vorhergehenden» geschieht, sondern auch immer darauf aufbaut, daran anknüpft, sich produktiv damit auseinandersetzt.

Denjenigen unter uns, die Christine Burkhardt-Seebass und Hans Trümpy nicht direkt als Dozierende erlebt haben, vermitteln die Beiträge einen lebendigen Eindruck ihrer kreativen Lehrmethoden und beeindruckenden Vielfalt an thematischen Interessen. Einzutauchen in die Erinnerungen an eine vergangene Volkskunde ist inspirierend für eine zukünftige Kulturwissenschaft.

Im ersten Teil des Heftes resümiert *Eberhard Wolff* die Gedenkveranstaltung an Hans Trümpy. Es folgen die verschriftlichten Reden von *Werner Bellwald* und *Konrad J. Kuhn*. Bellwald berichtet aus seiner Zeit als Schüler von Trümpy. Er hat sich für den 100. Geburtstag seines ehemaligen Professors durch dessen zahlreiche Publikationen und Karteikarten gelesen und diese anhand persönlicher Erinnerungen aus der Studienzeit erläutert. Kuhn führt sich selbst als «Nachgeborener» ein und erlaubt es sich aus dieser Position, die «Ära Trümpy» fachhistorisch einzuordnen und kritisch zu diskutieren.

Den zweiten Teil des Heftes leitet *Christina Besmer* mit einem Rückblick auf die Geburtstagsfeier von Christine Burckhardt-Seebass ein. Es folgen die verschriftlichte Rede von *Beatrice Tobler* sowie der Dank der Jubilarin selbst (diese hat übrigens ebenfalls bei Trümpy studiert). Tobler war Studentin und Assistentin von Burckhardt-Seebass und erinnert sich an ihre Studienzeit,

Bibliothek
Schweiz. Ges. f. Volkskunde
L 190:107:3

das vom Engagement ihrer Professorin innerhalb und ausserhalb der Seminarräumlichkeiten geprägt war. Christine Burckhardt-Seebass schliesslich dankt in ihrer Rede der SGV, insbesondere der Sektion Basel: Die Gesellschaft sei für sie während ihrer Ausbildung, als Professorin und auch nach ihrer Emeritierung eine wichtige Plattform für den Austausch volkskundlichen Arbeitens und Wissens gewesen.

Ob die Lektüre der Texte nun persönliche Erinnerungen an die beiden Jubilare wachruft, ob Sie den zwei Persönlichkeiten in diesem Heft zum ersten Mal begegnen, oder ob Sie sich an eigene Erlebnisse aus der Studienzeit (in Basel oder woanders) erinnern – wir wünschen Ihnen auf alle Fälle viel Vergnügen mit diesem Jubiläumsheft.

Im Namen der Redaktion
Theres Inauen/Nina Wolf
theres.inauen@unibas.ch/ninawolf@access.uzh.ch